



# Naturschutz im Regal – TerraSuisse, ein Lebensmittellabel aus der Schweiz

Dr. Markus Jenny, Schweizerische Vogelwarte Sempach



vogelwarte.ch



- Die staatliche Unterstützung der Schweizer Landwirtschaft ist sehr hoch (3. Stelle OECD Länder; 66% Brutto-Einnahmen).
- Schweizer Lebensmittel sind im Vergleich zum Ausland deutlich teurer (ca. 30% EU-6).
- Das wirtschaftliche Umfeld wird für die Schweizer Landwirtschaft schwieriger (Zollabbau, Abbau Handelshemmnisse).
- Freihandelsabkommen u.a. mit der EU stehen an.
- Direktzahlungssystem steht in der Kritik; Reformen stehen an (Weiterentwicklung Direktzahlungen, Bericht zH Bundesrat Juni 2009)  
[www.blw.admin.ch/themen/00005/00513/index.html?lang=de](http://www.blw.admin.ch/themen/00005/00513/index.html?lang=de)



## Der ökologische Leistungsnachweis (ÖLN)

---

Der Bezug von Direktzahlungen ist an spezifisch ökologische Auflagen gebunden, die unter den Begriff „ökologischer Leistungsnachweis“ (ÖLN) fallen.

- tiergerechte Haltung von Nutztieren
- ausgeglichene Düngerbilanz
- geeigneter Bodenschutz
- geregelte Fruchtfolge
- Auswahl und gezielte Anwendung der Pflanzenschutzmittel
- angemessener Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen (7%)



- Wirkung der agrarpolitischen Instrumente auf die Biodiversität ist „moderat“ positiv, gefährdete Arten werden damit nicht gefördert.
- Die Ökoflächen weisen eine ungenügende Qualität auf.
- In landwirtschaftlichen Gunstlagen herrscht ein grosses Defizit an wertvollen Ökoflächen.



# Arten-/Naturschutz in der Schweizer Agrarpolitik - Bilanz unbefriedigend

## 4 • AGRARPOLITIK

WAHLEN 2007 (4): Die Parteipräsidenten im Interview – FDP-Präsident Fulvio Pelli

### «Die Landwirtschaft braucht Visionen»

Fulvio Pelli will eine Landwirtschaft, die weniger vom Staat abhängt. Versorgungprobleme berechtigt er keine.

INTERVIEW  
SIMON MARI, MARTIN MUELLER  
«Schweizer Bauern: Will die FDP auch eine Landwirtschaft in der Schweiz?»

Fulvio Pelli: Natürlich wollen wir auch eine Landwirtschaft, aber wir wollen die Bedeutung des Wortes «Wirtschaft» erhalten. Die Landwirtschaft soll weniger vom Staat abhängen.

Wie wird eine derzeitige Landwirtschaft konkret aussehen? Das Problem ist, dass die Landwirtschaft heute keine Rendite für Landwirte (ELW) erwirtschaftet und nicht nur die Bauern. Die Landwirte müssen die Verantwortung übernehmen und selber entscheiden, was für sie wichtig ist, und sich nicht alles vom Staat abholen lassen.

Ein idealer Staat hätte für Sie kein ELW mehr? Das sage ich nicht. Ich möchte nur, dass die Bauern insgesamt...

Ja, aber sie werden von Mägen und Gips bestanden. Die Schweiz ist zu klein, das wenige Rindvieh der Preise wertlos. Das ist kein möglicher Markt. Haben die Bauern die Möglichkeit, in London oder Paris zu verkaufen – vielleicht lassen sie dann bessere Preise.

Wie kommt das Produkt vom Schweizer Bauer in den Laden von Paris?

Je nachdem, was man produziert. Es kann heute so sein, ich sage nicht, dass es möglich ist. Aber die Grundvoraussetzung fehlt: die Überzeugung, dass es möglich ist. Aber das ist es. Ich finde es schade, dass die Bauern jede Erreichung immer als weniger spüren, sei es bei der WTO oder bei einem Vertrag mit der EU. Die Agrarpolitik ist ein Problem. Die Bauern sind nicht glücklich mit dem Problem. Sie wollen es lösen, aber es gibt es keine Lösung.

Der Agrarminister der EU will eine aktive Subvention. Subventionen sind ein Problem. Die EU-Verträge werden, aber...



AGRARREFORM: Bauernverband möchte die vom BLW vorgeschulte Reform in die Schublade stecken

### SBV-Vorstand ist gegen Direktzahlungs-Reform

Der Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) lehnt die vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) vorgeschlagene Direktzahlungsreform ab. Der SBV will eine produzierende Landwirtschaft erhalten.

SAMUEL KRÄHENBÜHL  
Letzten Freitag hat der SBV-Vorstand die vom BLW vorgeschlagene Reform der Direktzahlungsreform abgelehnt. Das...



Lockerung von Vorschriften fordern», präzisiert er.  
**Projekt in Schublade**

Im Moment möchte man beim SBV die Reform aber so wenig auf Eis legen. Die Produktionskosten in der Schweiz seien hoch, betont Eggenstein. Und gerade wenn es zu einem Agrarhandelsabkommen mit der EU kommen sollte, dann brauche es einen Puffer durch die Direktzahlungen, betont er. Deshalb muss es einen Parallelismus geben zwischen Agrarhandelsabkommen...

sorgung noch erfüllt werden könnte. Sein Fazit: «Wir wollen eine produktive Landwirtschaft.»

Der Bauernverband sei deshalb strikte dagegen, dass die tierärztlichen Beiträge abgeschafft werden. «Das würde das Bregggebiet oder gewisse Halbtalformen wie Mürrenkühe sicher schädigen», erklärt Eggenstein. Und auch die Abschaffung der Bio- und Extensivbeiträge sei nicht akzeptabel.

**Konstante Zahlungen**  
Ebenfalls nicht wünschenswert...

Schweizer Bauer Samstag, 25. August 2007

WAHLEN 2007 (2): Die Parteipräsidenten im Interview – SP-Präsident Hans-Jürg Fehr

### «Unsere Vision heisst Bioland Schweiz»

ein richtiges Problem: es ist nicht nur, wenn die grössten Naturschutzverbände die Interessen der Bauern nicht berücksichtigen, die wir vertreten. In der Schweiz sind biologische Produkte ein wichtiger Bestandteil der grossen Verbraucher. Die Bauern müssen aber einen Mehrwert erzielen, der dem Verbraucher entspricht.

Wie sieht eine arbeitstensive? Die Bauern müssen aber auch Konkurrenz haben. Bei den Hilfenmitteln etwa. Sponsoring können die Kosten reduziert werden.

Eine Öffnung zur EU führt aber dazu, dass auch Fleisch aus Tierfabriken zu uns kommt. Wollen Sie das? Man kann die europäische Landwirtschaft nicht beeinflussen, aber man bewegt sich in Richtung mehr Ökologie. Entscheidend ist die Produktionsmethode. Die Konsumenten müssen die Produktionsbedingungen kennen, damit sie wählen können.

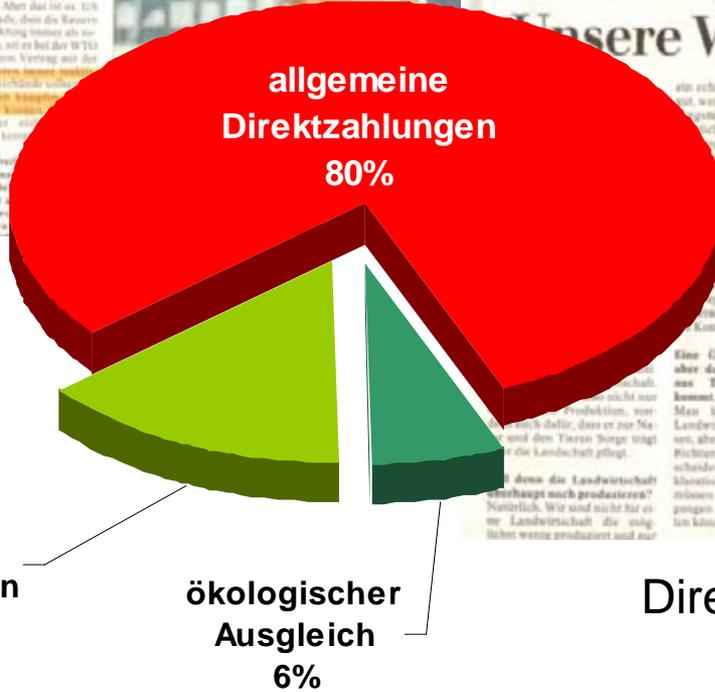


eine hochproduktive Tier- und Tabakproduktion erhalten wollen, und wir auf diesem Land nicht gepflanzten anbauen soll.

Laut der Agrarstatistik von Tag 11 bis 12.000 ha Bioland. Wie steht die SP bei der Schweiz gibt es ein eigenes Bioland, ist...

«Wir haben heute genügend eingetragenes Bioland.»

Sonst wird deshalb nicht best. Die Investoren können einfach auf den Profit. Wir haben eigentlich ein enormes Potenzial in den Ställe-Flächenkomplexen. Raumplanung oder kein Raumplaner sind wichtig. Wir müssen aber Besten über die Mehrwert...



Direktzahlungen: 1'500 Euro/ha u. Jahr

Quelle: Agrarbericht 2008 Bundesamt für Landwirtschaft

Die Detailhändler **MIGROS** und **coop** machen der Politik Beine

Konkurrenz unter  
Detailisten kann eine  
nachhaltige Entwicklung  
fördern.

Coop und Migros wollen  
sich mit **Mehrwerten**  
profilieren.



- Topqualität, als Antwort auf verstärkten Wettbewerb
- Transparenz, als Mittel gegen Täuschung
- Gutes Gewissen; Kalorien allein genügen uns nicht
- Mehrwerte: Wohlbefinden; **Biodiversität** und intakte Landschaft sind Koppelprodukte





Regina Fuhrer arbeitet in Burgstein BE auf ihrem Biolandhof.

## Regina Fuhrer Im Einsatz für **Bio**

Die Knospe ist das strengste Label für Bio-Produkte. Gummibärli etwa erhalten die Knospe nie. Regina Fuhrer, Präsidentin von Bio Suisse, erklärt, warum.

TEXT: THOMAS COMPAGNO  
FOTO: PETER MÖRMANN

**Coopzeitung: Eine vierköpfige Familie gibt in der Schweiz pro Monat rund 1000 Franken für Essen aus. Und Sie?**

**Regina Fuhrer:** Wir brauchen weniger, aber nicht, weil wir am Essen sparen. Seit unser ältester Sohn ausgezogen ist, sind wir

nur noch zu dritt. Zudem produzieren wir auf unserem Bio-Bauernhof viel selber – vor allem beim Fleisch spürt man das natürlich.

**Ist alles andere als «Biogund» tatsächlich falsch?** Ich würde hier nicht von richtig und falsch sprechen. Der Bio-Landbau ist

die Anbaumethode, die unbestritten am konsequentesten im Einklang mit der Natur steht. Wichtig sind aber auch Regionalität und Saisonalität. Im Dezember Tomaten zu kaufen, ist für mich problematisch.

**Ihr Ziel und das von Bio Suisse ist, dass nur noch biologisch produziert wird.**

Ja, Bio Suisse hat im letzten November ein Leitbild verabschiedet, in dem wir die Vision vom Bioland Schweiz verankert haben. Wir streben eine umfassende Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Landwirtschaft an, in der Ökologie, Ökonomie und im Sozialen. ▶▶



### Fruchtig Beeren und würzige Noten

Bio-Chianti Classico DOCG Concadoro: perfekt zu Pasta, Fleischgerichten oder Wild. Das typische Beerenbouquet mit würzigen Noten dieses Naturaplan-Weins stammt von Sangiovese-Trauben. Erhältlich in grösseren Coop-Verkaufsstellen für Fr. 10.-\* statt 12.50/75 cl.

\* Aktion gültig bis 9. Mai 2009, oder solange Vorrat.



### Schön dunkel aus Montepulciano

Bio-Rosso Castel del Monte DOC Parco Grande: eine gute Gelegenheit, um mit Bio-Wein Bekanntschaft zu schliessen. Ist dieser granatrote Naturaplan-Rebensaft aus Montepulciano. Erhältlich in grösseren Coop-Verkaufsstellen für Fr. 4.70\* statt 5.90/75 cl.

\* Aktion gültig bis 9. Mai 2009, oder solange Vorrat.



### Aus Apulien Der Duft von Cassis

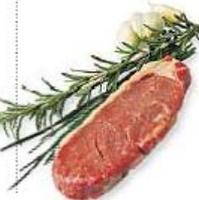
Bio-Puglia IGT Palmento: ein säffiger Naturaplan-Rotwein aus Apulien. Der dunkle, kirschrote Palmento wird aus Aglianico- und Primitivo-Trauben gekellert und duftet leicht nach Cassis. Erhältlich in grösseren Coop-Verkaufsstellen für Fr. 9.20\* statt 11.50/75 cl.

\* Aktion gültig bis 9. Mai 2009, oder solange Vorrat.

### Bio-Weine Aus Rücksicht auf Flora und Fauna im Rebberg

Die bei Coop erhältlichen Bio-Weine sind Bio Suisse zertifiziert. Das heisst, dass diese Weine innerhalb der sehr strengen Kriterien produziert und auch kontrolliert werden. Der kleinere Ertrag und die teurere Zertifizierung können sich im Preis niederschlagen.

FOTO: BARBARA THOMAS/STOCK



### Entrecôte Ein herzhaftes Stück

Zwischen den Rippen steckt beim Rind ein besonders schmackhaftes Stück Fleisch – das Entrecôte. Wirkliche Kenner geniessen das Entrecôte pur und vom Grill: 3 bis 4 Minuten pro Seite genügen. Das Fleisch erst danach würzen. Das Naturfarm-Entrecôte stammt von Rindern aus tierfreundlicher Haltung.

# MIGROS setzt auf IP-Suisse- und Bio-Produkte

50 | Migros-Magazin 24. 6. Juni 2009

**DAS BESTE AUS DER MIGROS**  
 NA CHAHLTIGE MIGROS  
 NA CHAHLTIGE SCHWEIZ



**TerraSuisse – für jeden Geschmack etwas**  
**IM LD OBEN:** Nicole wendet die salzperlierten TerraSuisse-Käsebratlinge in der Pfanne auf dem alten Kachelofen.

**IM LD RECHTS:** Die Mütter bereiten TerraSuisse-Sandwiches vor: Ruchbrod, 500 g, Fr. 1.20, Butterzopf, 500 g, Fr. 3.50, Baguette hell, 250 g, Fr. 2.–

**IM LD UNTER:** Der feine TerraSuisse-Barbecue-Speck schmeckt auch heiss.



«Das liebt mein Mann, Saucisson Tradition mit Brot.»

Wie anno dazumal!  
 In der heissen Küche bereiten Nicole und Klara Berger ihren Liebsteins Sandwiches zu. Kein Problem, die Auswahl an TerraSuisse-Produkten ist gross.



**Für mehr Vielfalt**  
 Das Label TerraSuisse ist mehr als ein Etikett: In Zusammenarbeit mit IP-Suisse und der Vogelwarte Sempach setzt sich die Migros für eine naturnahe und tierfreundliche Landwirtschaft ein und fördert die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt.  
 Mehr als ein Versprechen: Die Bauern verpflichten sich zur Einhaltung der strengen Richtlinien. Nutztiere werden in artgerechten Ställen mit Auslauf gehalten. Feldkulturen wie Getreide oder Kartoffeln werden umweltchonend angebaut. So dürfen Hilfsstoffe wie Dünger und Pflanzenschutzmittel nur beschränkt oder gar nicht eingesetzt werden. Zusätzlich fördern die Bauern die Biodiversität. Magerweizen und Hecken bilden so wieder den natürlichen Lebensraum von seltenen Pflanzen und Tieren. Für die Welt nach uns: Mit TerraSuisse leistet die Migros einen Beitrag zur Stärkung einer nachhaltigen Landwirtschaft.  
[www.migros.ch/terrasuisse](http://www.migros.ch/terrasuisse)

## Mein, dein, unser TerraSuisse-Produkt:

**Gekränztes für Liebhaber:**  
 Der feine Stierkranz schmeckt auch ohne Füllung: 300 g, Fr. 2.50  
 Krustenkranz, 300 g, Fr. 2.–



**Für Backkünstler:**  
 Weissmehl, 1 kg, Fr. 1.90



**Faines für Fleischiger:**  
 Saucisson Tradition, Fr. 2.35 per 100 g  
 Kalbspfezzl, regionale Pretsa, Fleischkäse, Fr. 2.40 per 100g  
 Bauernschinken, 154 g, Fr. 5.90  
 Barbecue Speck, Fr. 3.10 per 100 g



vogelwarte.ch

# Kampf im Detailhandel - Dualstrategie der Schweizer Grossverteiler



Für alle, die unsere Welt retten wollen.

Alle reden von Nachhaltigkeit. Wir tun etwas. Damit auch die nächsten Generationen nicht auf Superhelden angewiesen sind. Für uns bedeutet das, die Ressourcen zu schonen und der Erde möglichst viel zurückzugeben von dem, was wir verbrauchen. Nicht irgendwann, sondern jetzt. Dabei gibt es aus unserer Sicht fünf übergeordnete Themen, die nachhaltiges Handeln erfordern: Klimawandel, Wasser, Überfischung, Abholzung und faire Arbeitsbedingungen. Um diesen Themen gerecht zu werden, gibt es bereits acht verantwortungsvolle Produkte zu setzen. Wir sind stolz auf unsere Rolle als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Wir reduzieren unseren Energieverbrauch und unterstützen Kompensationsprojekte. Vom Ausbau unserer Lebensmittel-Angebote an nachhaltigen Produkten bis zum Angebot an nachhaltigen Textilien aus biologischer Baumwolle, von dem wir erwarten, dass sie sozial profitorientierten Coop-Märkten bis zu sozialen Grundrätzen gegenüber Mitarbeitenden und Zulieferern. Vom Naturaplan-Fonds für nachhaltige Projekte bis zur Zusammenarbeit mit Partnern wie dem WWF und der Bie Suisse. Wenn Ihnen das Thema so wichtig ist wie uns, lesen Sie hier weiter: [www.coop.ch/nachhaltigkeit](http://www.coop.ch/nachhaltigkeit)

Premium

Für die einzige Welt, die wir haben.

**coop**  
Für mich und dich.

**Diese 302  
Produkte finden  
Sie nirgends  
günstiger. Falls  
doch, ändern  
wir das.**



Discount

**PREISTELEFON**  
0848 84 0848

Beliebtestenvergleichsvergleich mit anderen die Preise. Teilerlöse kann es sein. Vergleichen Sie ein Produkt zwischen Migros und Coop. Migros hat ebenfalls einen Preisvergleich, wenn ein vergleichbares Produkt bei einem anderen national tätigen Supermarkt günstiger ist und wir passen den Preis in allen Migros-Filialen an. Migros und Coop sind keine rechtliche Anlaufstellen. Bis Ende 2015 können wir einen Migrospreis anbieten und Sie profitieren. Mehr Informationen finden Sie auf [www.migros.ch/preistelefon](http://www.migros.ch/preistelefon). © Migros AG, Migros, Coop, Migros, Coop

**MIGROS**  
SO ODER 50



# Kampf im Detailhandel - Dualstrategie der Schweizer Grossverteiler



Coop Prix Garantie  
Kakaotrunk  
1 kg  
Fr. 3.55



Coop Prix Garantie  
Rauchlachs aus Zucht,  
Norwegen, 250 g  
Fr. 6.50



Coop Prix Garantie  
Pizza Margherita  
1100 g  
Fr. 7.70

**Für Preise,  
die Sie nie im  
Stich lassen.**

**Discount**



Coop lässt sich nicht unterbieten und garantiert auf dem gesamten Prix Garantie-Sortiment Tiefpreise. Dies wird durch regelmäßige Preisvergleiche sichergestellt.

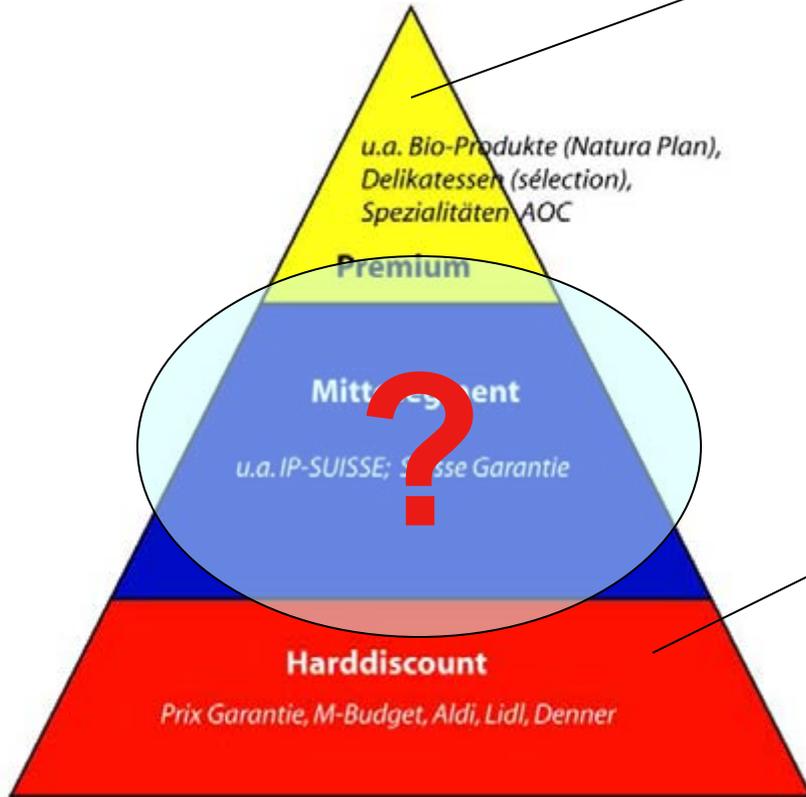
Für Ihre Tiefpreisgarantie.



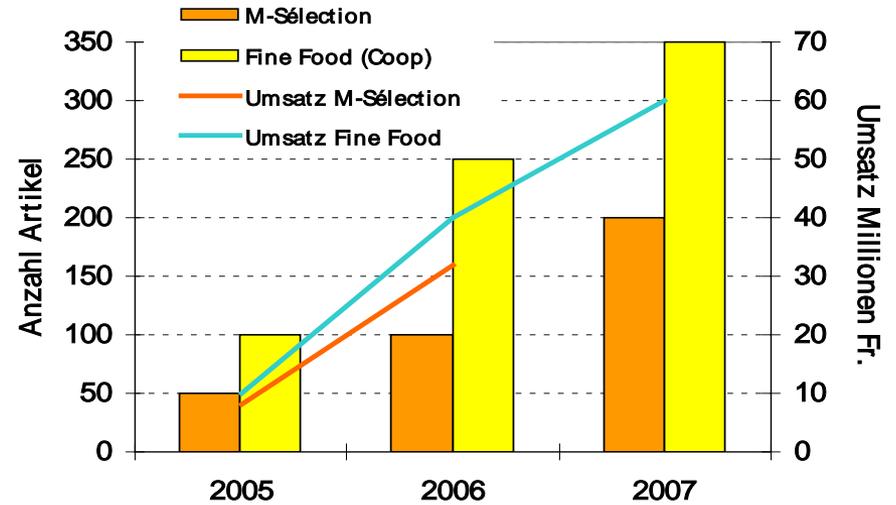
Für mich und dich.



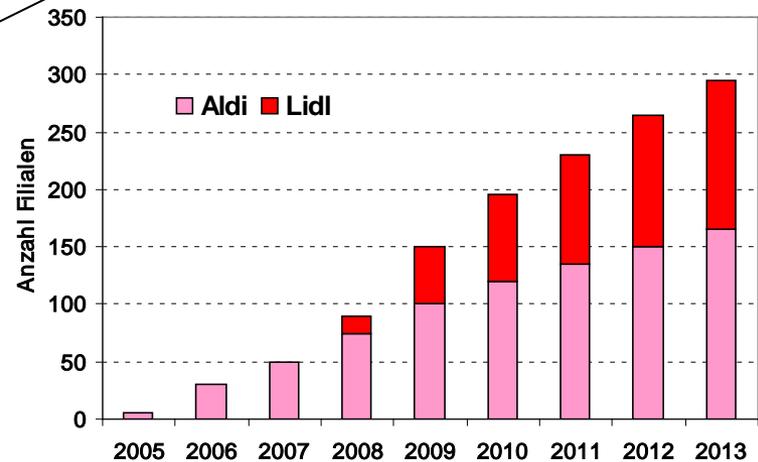
# Schweizer Lebensmittelmarkt - umkämpfter Mittelebereich



## Entwicklung Premium-Markt



## Entwicklung Harddiscount-Markt



Quelle: Coop / Migros / immo suisse



MIGROS und IP-SUISSE setzen auf die Biodiversität ...



... und lancieren 2008 das Label **TerraSuisse**

**TERRASUISSE. FÜR EINE NATURNAHE SCHWEIZER LANDWIRTSCHAFT.**



**TerraSuisse**

TerraSuisse steht für naturnahe und tierfreundliche Schweizer Landwirtschaft.

» **Mehr zu TerraSuisse**





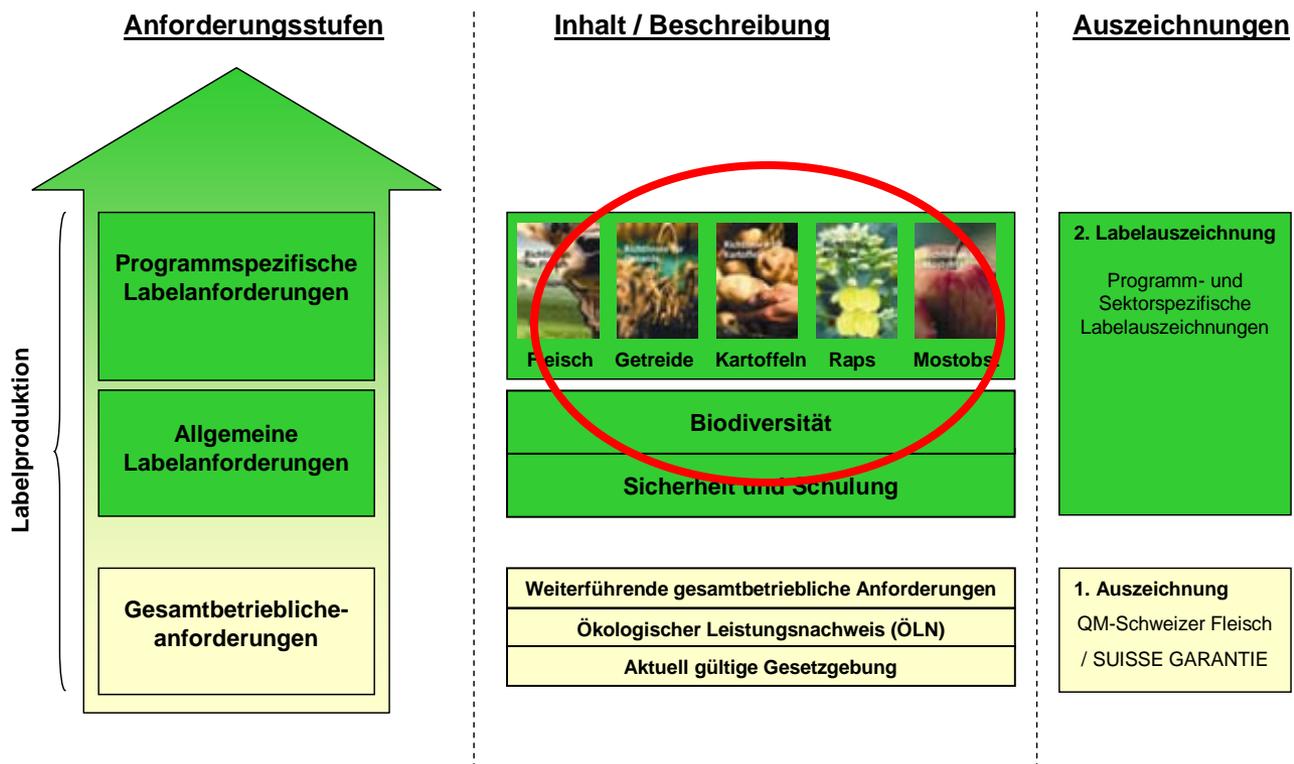
- **Vereinigung integriert produzierender Bauern und Bäuerinnen** (seit 1989; ca. 200 Gründungsmitglieder)
- Total ca. **20'000** Mitglieder (1/3 der Vollerwerbsbetriebe)
- Geschäftsstelle mit 15 Mitarbeitern in Zollikofen und mit Zweigstellen in Lausanne (VD) und in Pianezzo (TI)

## **Ziele/Philosophie**

- qualitativ hochstehende Schweizerprodukte mit Mehrwert für Konsument
- qualitativ hochstehende Schweizerprodukte mit Mehrwert für Produzent
- Kontrolle / Rückverfolgbarkeit / Zertifizierung auf der ganzen Kette
- Zusammenarbeit mit Partnern auf allen Stufen



## Aufbau der IP-SUISSE Richtlinien





## Zusammenarbeit mit Migros

- Die Einführung des Verkaufslabells TerraSuisse ging einher mit dem Wunsch eines klaren Mehrwertes, der kommunizierbar ist.
- Mehraufwand wird durch höhere Labelprämien entschädigt.

## Problematik Bundesauflagen (ökologischer Leistungsnachweis ÖLN)

- Artenvielfalt und Vielfalt der Lebensräume gehen trotz Einführung des ÖLN weiter zurück
- Ökoausgleichsflächen bringen nicht die gewünschte Wirkung → Überarbeitung des Direktzahlungssystems



# Der Grossverteiler **MIGROS** ein gewichtiges Schweizer Unternehmen

---

- Migros ist der grösste Detailhändler der Schweiz und zählt zu den 500 grössten Firmen der Welt.
- Die MIGROS beschäftigt über 84'000 Mitarbeitende in mehr als 50 Unternehmen.
- Sie hat rund 2 Mio. Genossenschafter in 10 Genossenschaften.
- Der Umsatz lag 2009 bei 25 Mia. CHF, der Gewinn bei 846 Mio. CHF.
- Die MIGROS bekennt sich zu einer nachhaltigen, naturnahen und tierfreundlichen Schweizer Landwirtschaft.

**MIGROS**

[www.migros.ch](http://www.migros.ch)



# Die **MIGROS** setzt auf Schweizer Labels



- Terrasuisse: Garantiert eine naturnahe und tierfreundliche Schweizer Landwirtschaft und fördert die Biodiversität (Umsatz 654 Mio. CHF)



- Aus der Region: Garantiert Qualitätsprodukte aus der Region (749 Mio. CHF)



- Bio: Nach den Richtlinien der Biosuisse produzierte Produkte (364 Mio. CHF)

→ **Fazit:**

**Innovative Labels stärken das Vertrauen der KonsumentInnen in Schweizer Produkte (Suisseness)**



## Wofür steht **TerraSuisse**?

- MIGROS schafft mit ihren Partnern neue Lebensräume – für Mensch, Tier und Natur – und fördert die landschaftliche und biologische Vielfalt in der Schweiz.
- Klares Bekenntnis für eine naturnahe und tierfreundliche Schweizer Landwirtschaft – naturnah und tiergerecht produzierte Lebensmittel.
- Zusammenarbeit mit unabhängigen Partnern: **IP-SUISSE** und der **Schweizerischen Vogelwarte Sempach**.



[www.migros.ch/terrasuisse](http://www.migros.ch/terrasuisse)



[vogelwarte.ch](http://vogelwarte.ch)

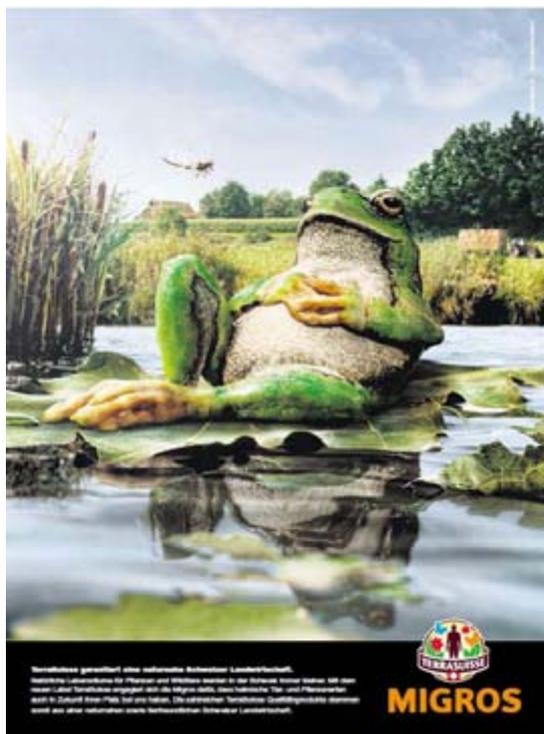
## Wer steht hinter den Produktionsrichtlinien?

- Die IP-SUISSE ist Richtliniengeber.
- Mit **TerraSuisse** bezeichnet die MIGROS exklusiv die nach den Richtlinien der IP-SUISSE hergestellten Produkte in ihrem Kanal.

Die akkreditierte Zertifizierungsstelle ProCert AG kontrolliert die Rückverfolgbarkeit und den Warenfluss über die gesamte Wertschöpfungskette.



# Ziele der MIGROS mit TerraSuisse



**MIGROS**

Home | Online Shops | **Sortiment** | Aktuelle Angebote | Fachmärkte | M-COMPLUS | Regionen | Über die Migros | Ideen | Services

Über Migros | M-Digital | Sitemap | AGBs | Lager | M&M | Dorey | Aus der Region | Gallarate | Schenken | Assistance

| • Migros • Sortiment • Engagement • TerraSuisse

- Über Engagement
- Bio
- Max Havelaar
- MSC
- **TerraSuisse**
  - Grundsätze
  - Richtlinien
  - Unser Beitrag
  - Produkte
  - Kommunikation
  - Partner
  - Übersichtseite
- Bio Baumwolle
- Eco
- FSC

**TerraSuisse garantiert eine naturnahe Schweizer Landwirtschaft**  
 Verschenken Sie Freunden eine E-Card mit dem neuen TerraSuisse Faltschirm!  
 → Mehr

**TerraSuisse Butterzopf**  
 Für den Butterzopf wird "TerraSuisse"-Weizenmehl verwendet, welches weiches Gebäck und Butter sowie Eier aus nachhaltiger Erzeugung enthält.  
 300 g  
 0.55

**TerraSuisse Kartoffeln fest- und festgelängert**  
 Die Kartoffeln aus dem "TerraSuisse"-Sortiment werden minimal gebrüht und ohne chemische Unkrautbekämpfung und Traubenentziehung behandelt.  
 1,5 kg  
 Regionale Preise

**TerraSuisse Rapeseed**  
 Das Rapeseed ist von höchster Qualität. Für den Anbau und die Produktion gelten spezielle Richtlinien.  
 10 l  
 3.10

**Migros Geschenkcard zu gewinnen!**  
 Besuchen Sie 3 Migros zu TerraSuisse und mit etwas Glück gewinnen Sie eine von 120 Migros-Geschenkarten im Gesamtwert von Fr. 10'000.-!  
 → Mehr

**Lebensmittel für unsere Lebensmittel**  
 Erfahren Sie hier das Wichtigste zu TerraSuisse, das Label der Migros für Schweizer Qualität, Genuss und für eine reiche Pflanzen- und Tierwelt in unserem Land.  
 → Mehr

**Wusstest Du?**  
 Testen Sie jetzt in 40 Migros-Filialen Ihr Wissen zum TerraSuisse-Quiz und gewinnen Sie eine praktische Tasche aus Stoff für Ihren nächsten Einkauf!  
 → Fallschu

**Das TerraSuisse Sortiment**  
 Kartoffeln, Butterzöpfe, Leinwandbrot und vieles mehr... TerraSuisse bietet Ihnen ein breites Sortiment feiner Produkte aus Schweizer Landwirtschaft.  
 → Mehr

**Genuss für unsere Lebensmittel**  
 Natürliche Lebensmittel schaffen TerraSuisse stellt sich zusammen mit Ihren Partnern für eine naturnahe Schweizer Landwirtschaft ein.  
 → Mehr

**Unser Beitrag**  
 TerraSuisse engagiert sich gemeinsam mit seinen Partnern für eine naturnahe Schweizer Landwirtschaft. Erleben Sie dies am Beispiel des Brotes.  
 → Mehr

MIGROS will mit 1'000 TerraSuisse Artikeln einen jährlichen Umsatz von rund 670 Millionen CHF erwirtschaften.

# Idee von TerraSuisse – klare Ziel und Anreize für nicht marktfähige Güter

ökol. Leistungsnachweis

höhere Wirkung Natur-/Umweltschutz



Anreize

**Markt:**  
Prämien,  
höhere  
Markterlöse



ökol. Leistung

Biodiversität - Ressourcenschutz



## Wie wird die ökologische Leistung der Landwirte gemessen?

- Die Landwirte können aus einem umfangreichen **Massnahmenkatalog** bestimmte Öko-Massnahmen frei auswählen.
- Die **ökologischen Leistungen** (Massnahmen) werden mit **Punkten bewertet (Punktesystem)**.
- Die Landwirte müssen eine **klar definierte Mehrleistung** erbringen (*Pflicht: Minimalpunktzahl für IP-SUISSE Label Produktion*).
- Die Landwirte erhalten einen **Bonus** (*Marktprämien*).

### Der Massnahmenkatalog besteht aus:

- **Massnahmen Typ „ökologischer Ausgleich“**
- **Aufwertungsmassnahmen auf Produktionsflächen**
- **Spezifische Massnahmen (Artenschutz, genetische Vielfalt)**
- **Massnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen**



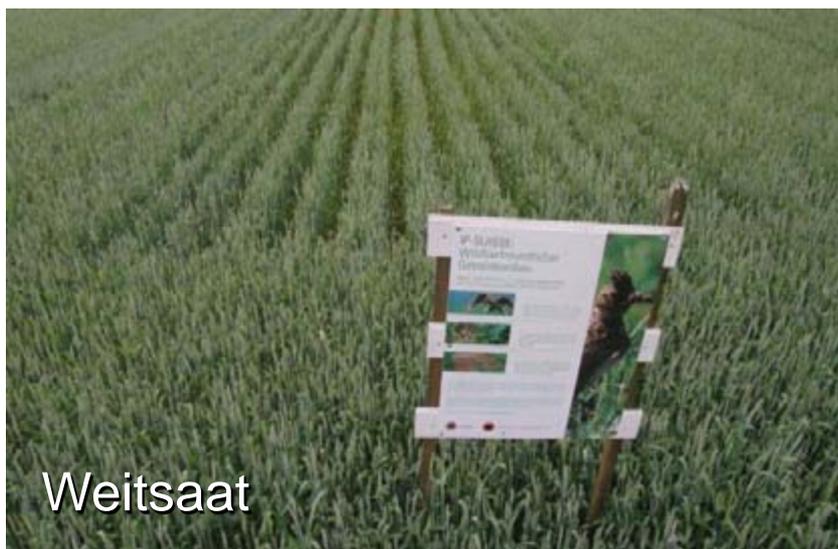
# Qualität, Struktur und Vernetzung



# Ökologische Ausgleichsflächen im Ackerland



# Aufwertungsmassnahmen auf Produktionsflächen - Ackerland



# Aufwertungsmassnahmen auf Produktionsflächen - Ackerland



# Extensive Produktion ohne Pestizide; Sommergetreide



Herbizidverzicht



Herbizidverzicht



Sommergetreide

alte Landsorten: Emmer/Einkorn



Herbizidverzicht



# Mehrwert Biodiversität ist schwierig zu kommunizieren

## IP-SUISSE und die Biodiversität.





### IP-SUISSE Bauernbetriebe fördern die Biodiversität mit ...

**1** ... Wildblumenflächen in Getreidefeldern, die unter anderem für die Feldsperche ein idealer Lebensraum sind:



**2** ... mehrjährigen Brachen, damit sich der Boden erholen kann und zum Paradies für Insekten und Wildtiere wird:



**3** ... Hochstamm-bäumen, in denen seltene Vogelarten nisten und brüten:



**4** ... weniger intensiv genutzten Wiesen, in denen Wildblumen blühen und zahlreiche Kleintierarten leben:



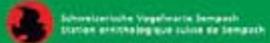
**5** ... Hecken aus einheimischen Sträuchern, die Unterschlupf und Nahrung für Vogel und andere Tiere bieten:



**6** ... Stein- und Asthaufen, in denen Reptilien leben und seltene Pflanzen wachsen:



**7** ... einem Punktesystem, das den Nutzen der Anstrengungen aufzeigt und belohnt.



©Foto: Markus Jenny, Albert Endli



vogelwarte.ch

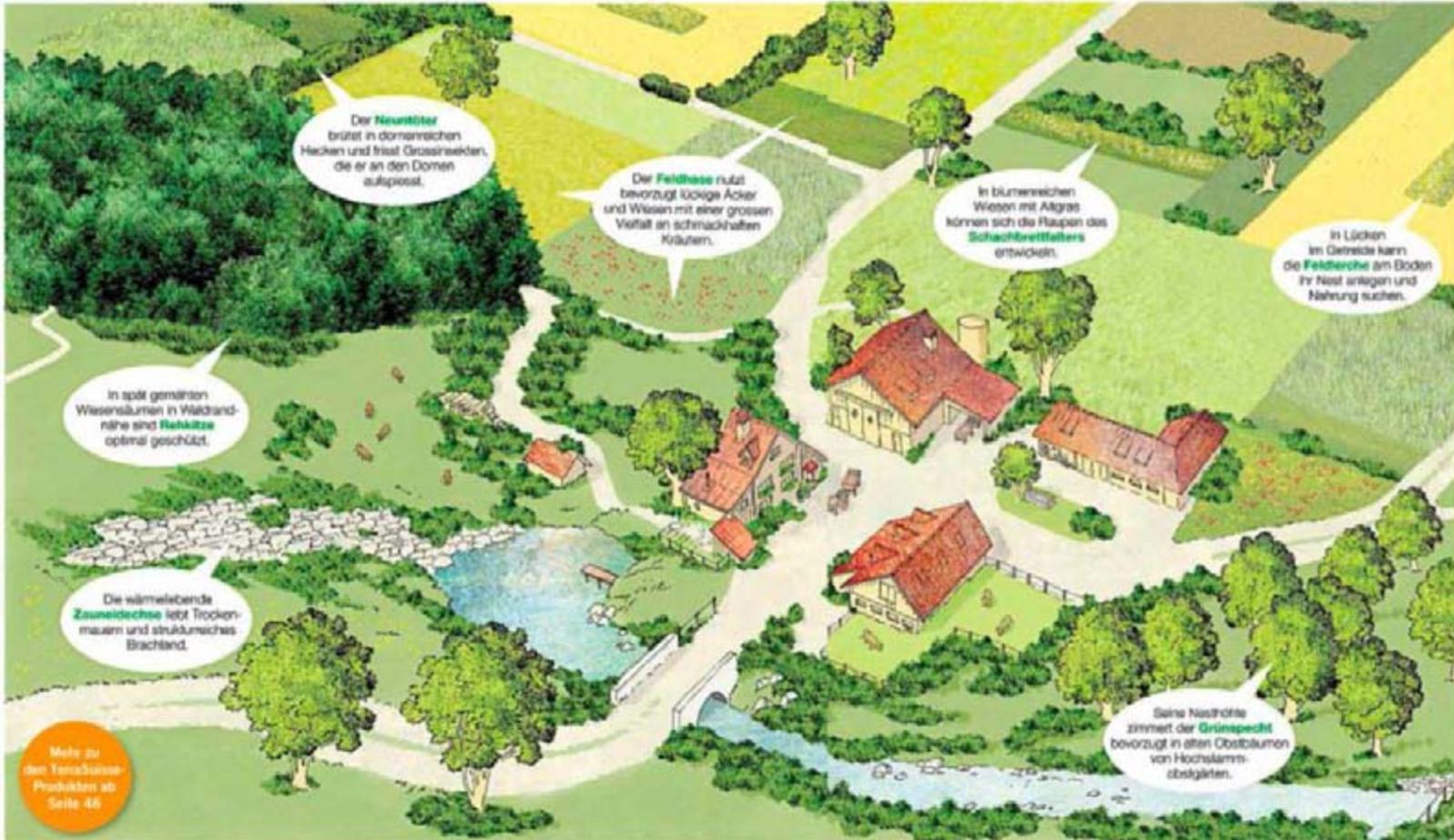


## Artenvielfalt auf dem

Naturnah und tierfreundlich – Das neue Label TerraSuisse ist mehr als ein Etikett. Gemeinsam mit den Bauern von IP-Suisse und den Experten der Vogelwarte Sempach setzt sich die Migros für eine

## Schweizer Bauernhof

behutsame Landwirtschaft und die Vielfalt unserer Tiere und Pflanzen ein. Weitere Informationen zur Partnerschaft von Migros, IP-Suisse und der Schweizerischen Vogelwarte unter [www.migros.ch/terrasuisse](http://www.migros.ch/terrasuisse)



Zauselchne: Bevorzugt warme und lockere Steine.



Reihartz: Waldvögel mag es besonders.



Neuntöter: Findet was Fütter in Dornenhecken.



Feldhase: Mieswitt am liebsten salzige Wiesenkrauter.



Schachbrettfläfer: Seine Raupen lieben Blumensamen.



Feldlerche: Dieser Vogel baut sein Nest in Kornähren.



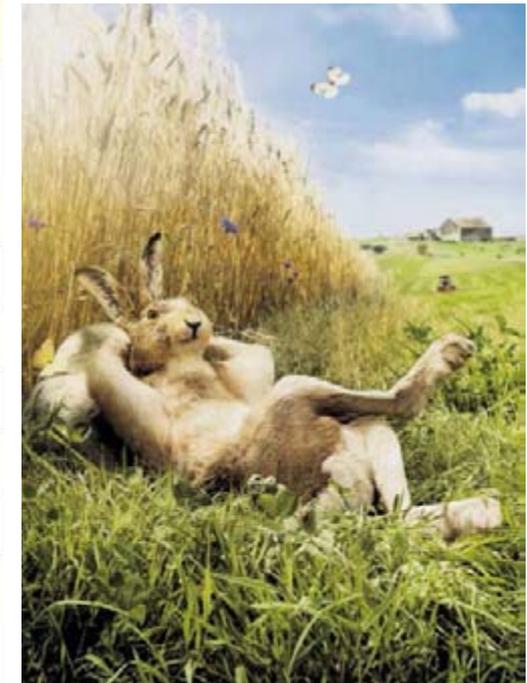
Grünspöck: Setzt in Obstbäumen und frisst gerne Aesens.





- Die Migros bezahlt den IP-Suisse Landwirten, die für TerraSuisse produzieren für ihren Mehraufwand einen höheren Preis.
- Insgesamt handelte es sich 2009 um 22.8 Mio. Franken.

	Zuschläge pro Einheit	Zuschläge total
Bankvieh	0.55 Fr. pro Kg Schlachtgewicht	4,6 Mio. Fr.
Mastkälber	0.80 Fr.	3.8 Mio. Fr.
Kühe	0.30 Fr.	0.43 Mio. Fr.
Lämmer	0.60 Fr.	0.03 Mio. Fr.
Schweine	0.30 Fr.	9.7 Mio. Fr.
Getreide	5.45 Fr. pro dt.	3.5 Mio. Fr.
Raps	9.00 Fr.	0.1 Mio. Fr.
Kartoffeln	7.40 Fr.	0.3 Mio. Fr.
Mostobst	2.00 Fr.	0.1 Mio. Fr.



# Leitfaden als Umsetzungs- und Beratungshilfe



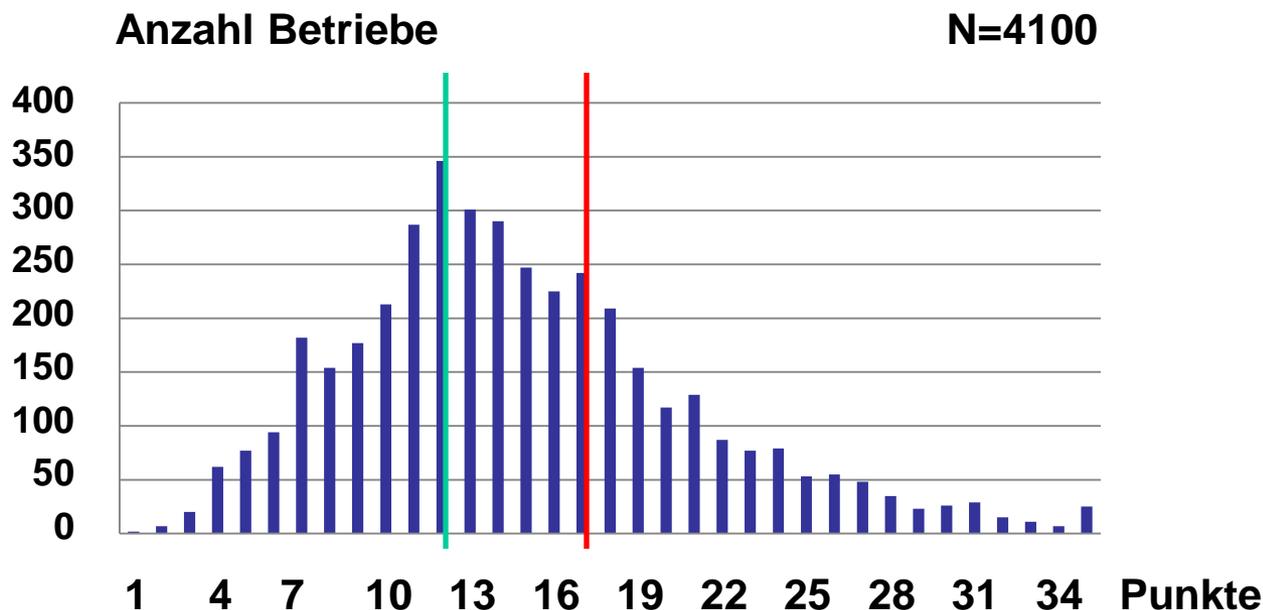
Der Leitfaden unterstützt die Landwirte bei der zielgerichteten Umsetzung der Agrarumweltmassnahmen.

Der Leitfaden kann auch zur Beratung eingesetzt werden.

# Zielerreichung - Stand der Dinge bei den Punkten

Etappenziel 2011: 12 Punkte

Endziel 2013: 17 Punkte



Nach Auswertung von 4'100 Labelbetrieben (2009) erreichen 40% 17 Punkte und mehr.

60% müssen zum Teil noch beachtliche Anstrengungen unternehmen.

# Offensives Marketing zur Sensibilisierung der Verbraucher

**LEBENSRAUM**

TerraSuisse, das Label für eine nachhaltige Schweizer Landwirtschaft, garantiert seltenen Tieren wie dem Wiedehopf ein Zuhause und fördert damit die Biodiversität. Mehr Infos auf [www.migros.ch/terrasuisse](http://www.migros.ch/terrasuisse)

**TERRASUISSE**

**MIGROS**  
Ein M besser.

**coop**  
Für mich und dich.

**Für Tiere, die draussen daheim sind.**

Fleisch und Eier von Naturafarm kommen garantiert aus der Schweiz. Und sind jetzt noch tierfreundlicher: Freilandhaltung für Hühner, Auslaufhaltung für Schweine und Kälber, Mutterkuhhaltung für Naturafarm Jungtiere. Zudem besonders tierfreundliche Ställe und Fütterungskonzepte ohne Gentechnik sowie regelmässige unabhängige Kontrollen, zum Beispiel durch den Schweizer Tierschutz STS. Naturafarm. Für tierfreundliche Haltung.

**naturafarm**

[www.coop.ch/naturafarm](http://www.coop.ch/naturafarm)

# Sonderhefte zu den Mehrwerten



Migros-Magazin ST. 8. September 2008

MEHRWERT

## Mit Labels zum Durchblick

Die Migros setzt sich für Mensch, Tier und Natur ein. Dieses Engagement spiegelt sich direkt im Sortiment wider. Die nachhaltigen Labels der Migros machen auf einen Blick klar, welche Produkte besonders ökologisch oder sozial hergestellt sind. Wissen Sie, welches Produkt zu welchem Label gehört? Gewinnen Sie 10 Migros-Gutscheine im Wert von je 100 Franken!

- A) Bio**   
Das Label steht für ökologische und nachhaltige Landwirtschaft, strikte Kontrolle und modernen Tiererschutz in Sie- und Ausland. Die Migros lancierte bereits in den 1980er-Jahren Bio-Produkte – sie fanden bei den Konsumenten aber keinen Anklang. Das neue Bio-Label startete 1999.
- B) Max Havelaar**   
Das Label garantiert faire Löhne und Arbeitsbedingungen von Kleinbauern und Arbeiterinnen, die in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens Produkte wie Blumen, Reis, Kaffee und Früchte anbauen, und stark ihre Position auf dem Weltmarkt. Seit der Gründung der Stiftung 1998 arbeitet die Migros mit ihr zusammen.
- C) MSC**   
Das Label hat zum Ziel, die Zukunft der Fischbestände und Meeresfrüchte, den Lebensraum Meer und die Existenzgrundlage von Fischen langfristig zu sichern. Der Marine Stewardship Council (MSC) wurde 1997 vom WWF und von anderen Organisationen gegründet und wird seit Beginn von der Migros unterstützt.
- D) Terra-Suisse**   
Das Label zeichnet Produkte aus europäischen Schweizer Landwirtschaft aus. Tiere werden in tierfreundlichen Ställen mit Auslauf gehalten, Dünger und Spreitmittel dürfen nur sehr eingeschränkt verwendet werden. Die Bauerninnen und Bauern schaffen Lebensräume für seltene Pflanzen und Wildtiere.
- E) Bio-Baumwolle**   
Das Label trägt Produkte aus Baumwolle, bei deren Anbau Schädlinge ausschliesslich mit natürlichen Methoden bekämpft werden. Dadurch bleiben die Samen sehr stark durch Pestizide belastete Nüsse intakt und die Boden langfristbar. Die Migros führt seit 2003 Bio-Baumwoll-Produkte im Sortiment.
- F) FSC**   
Das Label fördert soziale und umweltgerechte Holz- und Waldwirtschaft. Der FSC hat weltweit gültige Richtlinien für eine nachhaltige Nutzung des Waldes erarbeitet, damit dessen natürliche Funktionen nicht kippen. Seit 1998 fördert die Migros das Label tatkräftig.



**WETTBEWERB Nachhaltige Labels**  
Gewinnen Sie 10 x 100-Franken-Geschenkgutscheine.

Welches Produkt gehört zu welchem Label? Ordnen Sie jedem Label ein Produkt zu (pro Label ist nur eine Antwort möglich) und melden Sie uns die Kombination: A □ B □ C □ D □ E □ F □

Min Postkarte am Wettbewerb «Nachhaltige Labels», Postfach, 8001 Zürich. Per Telefon: Wählen Sie 090 430 435 (50 Rappen pro Anruf). Per Internet: [nachhaltigermigros.ch](http://nachhaltigermigros.ch). Einsendeschluss: 31. Juni 2009.

# England geht ähnliche Wege – Freiwilligkeit ergänzt staatliche Auflagen

[Contact Us](#) | [A-Z Directory](#)

**CAMPAIGN FOR THE FARMED ENVIRONMENT**

Home  
About us  
Campaign themes  
News  
Events  
Your area  
Case studies  
Advice  
ELS  
Online record

**Contact Us**

CFE Programme Office  
Agriculture House  
Stoneleigh  
Warwickshire  
CV8 2TZ  
Tel: 024 7685 8892

**Support tools for agronomists and advisers**

[How to take part](#) | [Newsletter](#) | [Online Record](#) | [Advice area](#)

**Welcome to the CFE website**

**The Campaign is supported by organisations from across industry, a wide partnership that recognises the import of managing the farmed environment voluntarily.**

Our objective is to retain and exceed the environmental benefits that used to be provided by set-aside. We have 2012 to make this voluntary approach work, otherwise re will be put in place, resulting in more red tape and expe everyone.

All farmers and land managers should act now

**Want to be involved?**  
Visit [how to take part](#) to find out more about how you c support the Campaign.

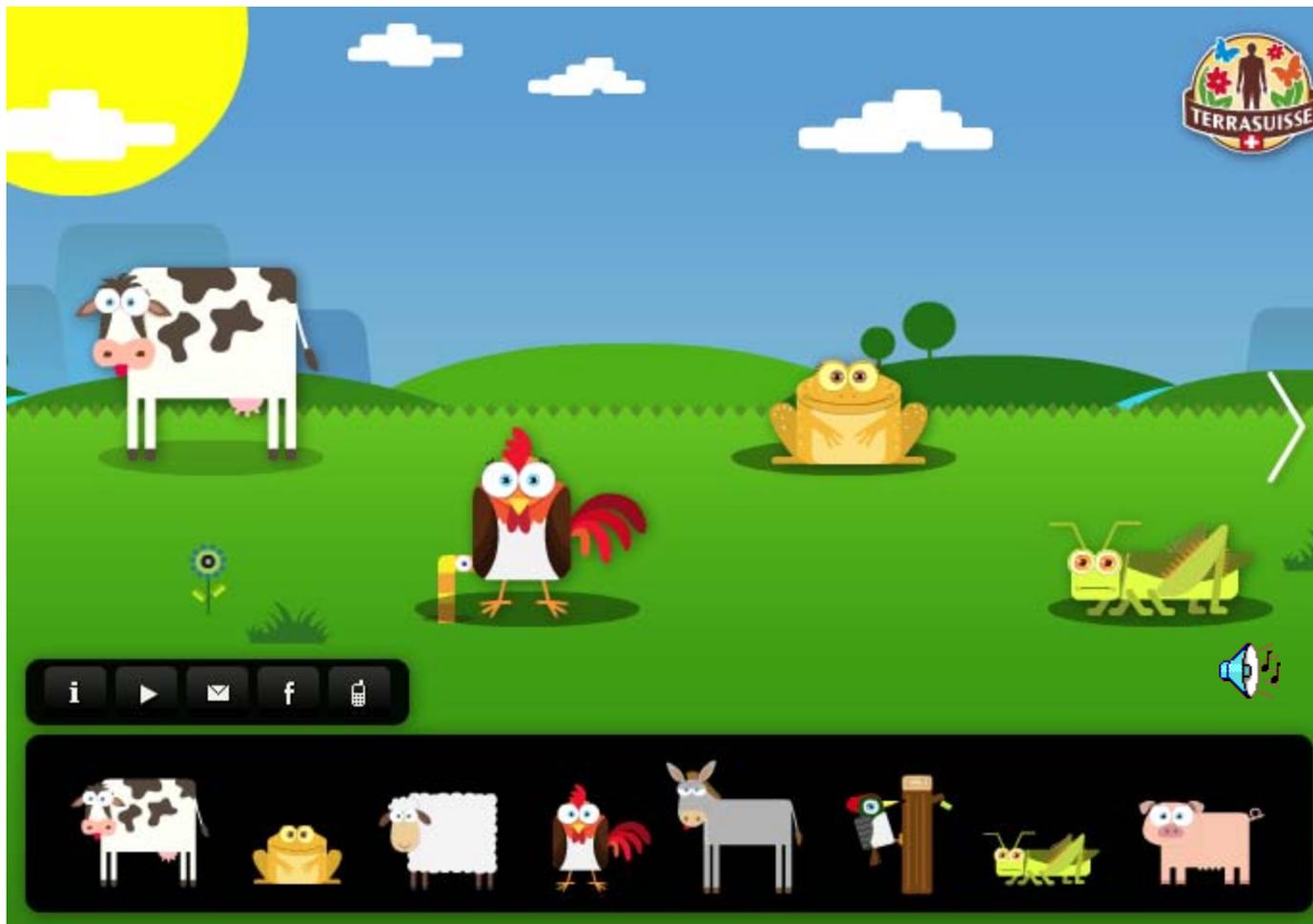
**Want to find out more?**  
Use our interactive map to the bottom right of this page out what is happening in your area. Not on the map? [Visi](#)

**Upcoming Events**

**CAMPAIGN FOR THE FARMED ENVIRONMENT.**



# Die TerraSuisse Biodiversität dankt für die Aufmerksamkeit





# Einblick ins Punktesystem

Talgebiet (Tal- und Hügelize)				Gesamtpunktzahl:		7.0							
ökologischer Ausgleich						Punkte	Summe	1 Pkt.	2 Pkt.	3 Pkt.	4 Pkt.	5 Pkt.	6 Pkt.
5	<b>ökologische Ausgleichsflächen</b>												
	Typ	angemeldet	nicht angemeldet	mit ÖQV-Qualität	mit Projekt Qualität								
5.1	extensive Wiesen	1.20 ha	0.00 ha	0.70 ha	0.00 ha								
5.2	wenig intensive Wiesen	0.80 ha	0.00 ha	0.00 ha	0.00 ha								
5.3	Extensive Weide und Waldw.	0.00 ha	0.00 ha	0.00 ha	0.00 ha								
5.4	Buntbrachen	0.00 ha	0.00 ha		0.00 ha								
5.5	Rotationsbrachen	0.00 ha	0.00 ha		0.00 ha								
5.6	Säume auf Ackerland	0.20 ha	0.00 ha		0.20 ha								
5.7	Ackerschonstreifen	0.00 ha	0.00 ha		0.00 ha								
5.8	Hecken, Feld- und Ufergehölze	0.30 ha	0.00 ha	0.00 ha	0.00 ha								
5.9	Streuflächen	0.00 ha	0.00 ha	0.00 ha	0.00 ha								
5.10	übrige Typen	0.00 ha	0.00 ha										
5.11	Bäume als Ökoflächen	0	0	0									
	➔ Bäume als Fläche	0.00 ha	0.00 ha	0.00 ha									
5.12	Total ohne Bäume		2.50 ha										
5.12.1	in % der LN		12.5%										
5.13	Total inkl. Bäume		2.50 ha										
5.13.1	in % der LN		12.5%			3	7-9	>9-12	>12-15	>15-18	>18-21	>21	
5.14	Ökoflächen auf Ackerflächen		0.20 ha										
5.14.1	% auf Ackerflächen		2.5%										
5.15	Ökoflächen auf Dauergrünland/Streuflächen		2.00 ha										
5.15.1	% auf Dauergrünland/Streuflächen		16.7%										
5.16	Total Ökoflächen mit Qualität			0.80 ha									
5.16.1	in % der LN			4.5%		3	3-4	>4-5	>5-6	>6-7	>7		

Zielwert Quantität öAF

>9-12

Zielwert Qualität öAF

>4-5

# Einblick ins Punktesystem

## Aufwertungsmassnahmen auf Produktionsflächen

### offene Ackerfläche

			Punkte	Summe	0.5 Pkt.	1 Pkt.	1.5 Pkt.	2 Pkt.
10	<b>Massnahmen auf Ackerflächen</b>							
10.1	4.00 ha	Kleinflächen (auf Getreide, Raps, Sonnenblumen oder Mais) → 26.7% der offenen Ackerflächen	2.0		3-5	>5-10	>10-20	>20
10.2	0.00 ha	Weite Reihe im Getreide (2 Reihen ungedrillt) → 0.0% der offenen Ackerflächen	0.0		3-5	>5-10	>10-20	>20
10.3	0.00 ha	Anbau Sommergetreide → 0.0% der offenen Ackerflächen	0.0		3-5	>5-10	>10-20	>20
10.4	2.00 ha	überwinternde Zwischenfruchtflächen bis 14. Februar → 13.3% der offenen Ackerflächen	0.5		10-15	>15-20	>20-25	>25
10.5	0.00 ha	Mais mit Klee/Gras-Untersaat oder Maiswiese → 0.0% der offenen Ackerflächen	0.0		10-15	>15-20	>20-25	>25
10.6	0.00 ha	Klee/Gras-Untersaat im Getreide → 0.0% der offenen Ackerflächen	0.0		10-15	>15-20	>20-25	>25
10.7	0.00 ha	Brachenmanagement: jeweils 1/4 pro Jahr umbrechen → 0.0% der offenen Ackerflächen	0.0		1.5-2	>2-2.5	>2.5-3	>3
10.8	0.00 ha	Verzicht auf Halmverkürzer, Insektizide, Fungizide im Ackerbau (Extenso) → 0.0% der offenen Ackerflächen	0.0		5-15	>15-25	>25-35	>35
10.9	0.00 ha	Verzicht auf Herbizide im Ackerbau → 0.0% der offenen Ackerflächen	0.0		5-15	>15-25	>25-35	>35
	<b>Teilsomme Ergänzungsmassnahmen offenes Ackerland</b>		<b>2.5</b>					
	offene Ackerfläche an LN: 75.0%							
	<b>Punkte offene Ackerfläche</b> (mit Anteil Ackerfläche gewichtet)			<b>1.9</b>				

